

Zürich und Rüslikon, 20. Mai 1996

KR-Nr. 149/1996

POSTULAT von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich) und Thomas Isler
(FDP, Rüslikon)

betreffend Änderung der Denkmalschutzverordnung für die Schulhäuser Enge und
Freudenberg

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Denkmalschutzverordnung der Baudirektion für die Schulhäuser Freudenberg und Enge zu ändern, um alternative Erweiterungsbauten realisieren zu können.

Vilmar Krähenbühl
Thomas Isler

Begründung:

An der Ratssitzung vom 13. Mai 1996 wurde die Kreditvorlage für den Erweiterungsbau der Kantonsschulen Freudenberg und Enge zurückgewiesen. Das Bedürfnis für einen Erweiterungsbau an sich war nicht bestritten. Als Begründung für die Rückweisung wurden einerseits die hohen Kosten, andererseits die fehlende Mittelschulplanung vorgebracht. Die hohen Kosten sind durch die Unmöglichkeit eine Lösung innerhalb der bestehenden Bauten zu finden begründet. Insbesondere, weil der ganze Schulhauskomplex 1988 unter Schutz gestellt wurde. Die möglichen Varianten für eine Lösung des nicht bestrittenen Problems waren darum nur mittels eines Neubaus zu finden. In der heutigen prekären finanziellen Situation sollen aber alle Möglichkeiten für einen günstigen Bau offen bleiben. Es ist deshalb die Schutzverordnung der Baudirektion so zu ändern, damit alternative Projekte innerhalb der bestehenden Bausubstanz geprüft und auch rasch realisiert werden können.